

Wie kommt eine Sammlung in ein Buch?

Die Schenkung Heimo Bachstein der Universitätsbibliothek der Bauhaus-Universität Weimar

Katrin Richter – (Universitätsbibliothek der Bauhaus-Universität Weimar)

Es ist mannigfaltigen, glücklichen Fügungen zu verdanken, dass die aus 50.000 cinephilen Objekten bestehende Privatsammlung Heimo Bachsteins 2010 an die Universitätsbibliothek der Bauhaus-Universität Weimar kam. Seit 2015 von Studierenden und Wissenschaftlern erforscht, wurden nun wesentliche Untersuchungsergebnisse in dem Buch „Kino-Enthusiasmus. Die Schenkung Heimo Bachstein“ veröffentlicht.¹ Das in Stil und Ausstattung eines Künstlerbuchs erschienene Werk verdichtet sich auf diese Weise selbst zu einem Artefakt mit Netzwerkzirkulation.

Von Marktheidenfeld nach Weimar

Heimo Bachstein (1937–2011) war Sparkassenangestellter und Filmenthusiast. Er lebte in Marktheidenfeld bei Würzburg und begann in den 1960er-Jahren, Filmplakate und Fotografien zu sammeln, filmkritische Texte und Vorträge zu schreiben, das Filmforum der lokalen Volkshochschule zu leiten, weltweit mit Verleihern, Filmemachern und Festivalleitungen zu korrespondieren, als Jurymitglied sowie gelegentlich als Schauspieler zu agieren.² Auf diese Weise entstand im Laufe von fünf Jahrzehnten in seiner Wohnung ein „Filmkunstarchiv“, das als Ort materialisierter, erlebter Filmgeschichte beschreibbar ist. Vermittelt durch Prof. Wolfgang Beilenhoff wurde der Vorlass Bachsteins kurz vor seinem Tod durch seinen Wegbegleiter und Betreuer Horst Köhler der Universitätsbibliothek Weimar übereignet.

Die Sammlung wird Bibliotheksbestand

Die Schenkung ergänzt den seit den 1990er-Jahren im Aufbau befindlichen Sammelschwerpunkt Film der Universitätsbibliothek Weimar auf außerordentliche Weise. Die 1.600 Monografien und 220 Zeitschriftentitel, von denen ein Drittel im Gemeinsamen Bibliotheksverbund (GBV) bis dato nicht verzeichnet war, wurden auch mit Unterstützung der Herzogin Anna Amalia Bibliothek umgehend in den Bibliothekskatalog aufgenommen und für NutzerInnen zugänglich gemacht.

Darüber hinaus warteten 65 Regalmeter heterogenen Materials darauf, entdeckt zu werden: 22.000 Fotografien, 7.900 Dias, 3.500 Plakate,



Abb. 1: Bucheinband „Kino-Enthusiasmus. Die Schenkung Heimo Bachstein“ (Foto: Bauhaus-Universität Weimar, Ricarda Löser)

3.000 Presseinformationen, 2.300 Broschüren, 2.000 Verleihbilder, 1.800 Zeitungsausschnitte, über 1.200 Filmstreifen, 850 Korrespondenzen, 280 Mappen mit 2.800 Texten, Filmrollen, Dauemkinos und Autogrammkarten.

Abb. 2: Die Schenkung im Bibliotheksmagazin (Foto: Universitätsbibliothek Weimar, Michael Paul Romstöck)





Abb. 3: Studierende erkunden die Objekte, 2015
(Foto: Universitätsbibliothek Weimar, Lydia Koglin)

Schon nach einer ersten Sichtung im Magazin wurde deutlich, dass bei der Erfassung und der Erschließung dieser Objekte nicht nur rechtliche Rahmenbedingungen und archivarische Grundsätze beachtet werden müssen, sondern zusätzlich vor allem film- und medienwissenschaftliche Expertise benötigt wird. Um ein Vorhaben dieser Komplexität erfolgreich durchführen zu können, wurde Ende 2014 die Zusammenarbeit der Bibliothek mit Forschenden der Fakultät Medien,

des Archivs der Moderne sowie dem Internationalen Kolleg für Kulturtechnikforschung und Medienphilosophie vereinbart.

Forschend studieren

Bereits im Sommersemester 2015 begann innerhalb des Seminars „Archiv und Cinephilie“ von Prof. Volker Pantenburg (jetzt Freie Universität Berlin) die stichprobenartige Sichtung der Objekte durch zwölf Studierende. Verbunden mit der zentralen Frage, wie sich Kino und die Beschäftigung damit in den vergangenen fünfzig Jahren darstellte, wurde eine Kontextualisierung dieser Dokumente vorgenommen. Neben dem Aufspüren von Werken mit unikalem Charakter, die eine Einzigartigkeit der Schenkung belegen, u. a. Jack Smiths *The Beautiful Book* (1962), Piero Heliczers *The First Battle of the Marne* (1962) oder die ersten Jahrgänge von Andy Warhols Zeitschrift *Interview*, kamen Sammlungsschwerpunkte zum Vorschein, die bei Regisseuren wie Ottomar Domnick, Helmut Käutner, Sergei Eisenstein und der Beschäftigung mit Bachsteins Filmen anfangen und bis zum New American Cinema und diversen Filmfestivals reichen.³ Einer größeren Öffentlichkeit wurde die Sammlung in der von den Seminarteilnehmerinnen kuratierten Ausstellung „Das Filmkunstarchiv Heimo Bachstein. Einblicke in die Sammlung eines Enthusiasten“ vorgestellt, welche im Rahmen der Jahresschau *summaery* der Bauhaus-Universität Weimar in der Bibliothek stattfand.⁴

Auf diesen Erkenntnissen aufbauend arbeiteten die Studentinnen Paulina Kutschka und Franziska Schade sowie Volker Pantenburg im

Abb. 4: Die Ausstellung „Das Filmkunstarchiv Heimo Bachstein“, 2015
(Foto: Universitätsbibliothek Weimar, Lydia Koglin)



Wintersemester 2015/16 in dem Projektmodul „Archiv und Sammlung“ drei Themenschwerpunkte innerhalb der weitverzweigten Schenkung heraus: das New American Cinema, der Experimentalfilm in Deutschland und Österreich sowie das Kino von Jean-Marie Straub und Danièle Huillet. Zu jedem der drei Schwerpunktthemen wurden jeweils 10 beschreibende Kurzesays mit flankierenden 100-Worte-Texten über ausgewählte Objekte verfasst. Im Rahmen der seminarbegleitenden Filmreihe „Bachsteins Kino“ im Weimarer Lichthaus-Kino waren Helmut Färber (München), Maja Naef (Basel) sowie Prof. Heide Schlüpmann und Karola Gramann (beide Frankfurt/Main) als Gesprächsgäste eingeladen, was die intensive Arbeit ebenso beflügelte wie die teilnehmenden Studierenden eines Filmkritik-Seminars, welche die Aufgabe hatten, Texte über das Gesehene und das Gehörte zu erarbeiten.

Ein Publikationsvorhaben entsteht

Um die gewonnenen Forschungsergebnisse zu dokumentieren, entstand schon zu Beginn des Seminars die Idee eines kleinen Publikationsvorhabens, das sich schnell zu einem interdisziplinären Projekt von Studierenden und Lehrenden der Fakultäten Kunst und Gestaltung, Medien und der Universitätsbibliothek in Kooperation mit renommierten FilmwissenschaftlerInnen weiterentwickelte. Parallel dazu wurde die Projektfinanzierung in Angriff genommen und dank der großzügigen Unterstützung von Universität

und universitätsnahen Einrichtungen konnte das Vorhaben innerhalb kurzer Zeit ausfinanziert werden.⁵ Es war eine überaus produktive Zeit: Von der ersten Redaktionsitzung im Februar 2016, den ersten Gestaltungsentwürfen, der Zusammenstellung von Texten, über die entsprechenden Antragstellungen, die Vertragsunterzeichnung bis hin zur Lieferung der Exemplare, der Fixierung des Bachstein-Stempels in jedem Exemplar und dem Verkauf während des universitären Weihnachtsmarktes im Dezember vergingen lediglich elf Monate.

Das Buch wird gestaltet

Sammlungsteile visualisieren und auf die Fülle und die Unterschiedlichkeit des Materials aufmerksam machen – diese Aufgabe der Gestaltung der Publikation übernahm die künstlerische Mitarbeiterin Ricarda Löser. Gemeinsam mit dem Studenten Michael Paul Romstöck wurden alle ausgewählten Objekte in hoher Qualität ab fotografiert und bearbeitet. Wichtige stilistische Festlegungen bestanden darin, dass sich die Typografie den Abbildungen unterordnet und dass für die Abbildungen genügend Raum bleibt. Da die Bildmotive schwerpunktmäßig auf der rechten Buchseite platziert wurden, ergab sich fast spielend die Anordnung für die unterschiedlichen Textelemente, wie z. B. Überschrift, Titelzusatz, Essay, 100-Worte-Text, Fußnoten, Abbildungsnachweise und Seitenzahlen. Um die besondere Qualität der Objekte in den Abbildungen beizu-

Abb. 5: Doppelseite 90–91 des Buches „Kino-Enthusiasmus“ (Foto: Bauhaus-Universität Weimar, Ricarda Löser)



Abb. 6–8: Medienkultur-Studierende entdecken die Sammlung, 2017 (Foto: Bauhaus-Universität Weimar, Henry Sowinski)

behalten, wurde als Druckverfahren der Offsetdruck und zum leichten Durchblättern der 144 Seiten die offene Schweizer Broschur gewählt. Die Anmutung des Ordners vermittelnd kam für den Titeldruck des Buches selbst ein Etikett zum

Einsatz, das händisch angebracht wurde. Auch erhielten die 200 Exemplare auf dem hinteren Buchinnendeckel den mit der Exemplarnummer versehenen internen Bibliotheksstempel der Universitätsbibliothek Weimar „Aus der Bibliothek Heimo Bachstein“.⁶



Im LUCIA-Verlag publiziert

Das Buch wurde im LUCIA-Verlag, einer Non-Profit-Initiative von Studierenden der Bauhaus-Universität, verlegt.⁷ Hier war ein hohes Maß an Professionalität notwendig: Es galt nicht nur Marketingaktivitäten, wie z. B. Presstexte, Buchhandelsverteiler und Buchpräsentation gemeinsam zu organisieren, sondern auch einen Herausgeber- und Gestalter-Vertrag abzuschließen. In diesem sind die zu klärenden Rechte und Pflichten beider Vertragsparteien fixiert. So wurde u. a. festgelegt, dass die Ausstattung und die Typografie von den Herausgebern gemeinsam mit der Gestalterin bestimmt und nicht automatisch dem Verlag übereignet werden. Mit dem Erlös aus den Bachstein-Büchern kann der Verlag wiederum weitere studentische Publikationsprojekte der Bauhaus-Universität Weimar unterstützen. Vertraglich verankert wurde ebenfalls, dass das Werk anlässlich des 80. Geburtstages Bachsteins am 7. Juni 2017 auf der Basis des Zweitveröffentlichungsrechts auf dem universitären Online-Publikationsserver (OPUS) eingestellt und auf diese Weise weltweit frei zugänglich gemacht wird.⁸ Es wurde unter Creative Commons lizenziert – das digitale Angebot stellt keine Konkurrenz zu dem gedruckten Werk dar, sondern ist eine sinnvolle Ergänzung zur ausgefeilten Künstlerbuchqualität.



Das Filmkärtchen wird wieder zum Dia

Seit dem Sommersemester 2016 werden kontinuierlich Seminare mit der Bachstein-Schenkung durchgeführt, bei denen die Studierenden eines von etwa 200 Objekten auswählen, um es mittels einer Objektbiografie zu beschreiben.⁹ Mit dieser kreativen Schreibübung sollen eigene Wahrnehmungen, wie z. B. von Stofflichkeiten und Gerüchen geschärft, auf Kontexte neugierig gemacht, aber auch Begrifflichkeiten aktiviert bzw. gelernt werden. Wie vergänglich und zeitgebunden Wissen sein kann, zeigt sich am Beispiel einer Studentin, die ein Dia als Filmkärtchen betitelte, weil sie den eigentlichen Begriff nicht kannte; er war nicht mehr Teil ihres aktivierbaren Erfahrungswissens.

Um Studierenden und Lehrenden der Bauhaus-Universität Weimar sowie Forschenden aus aller Welt eine nachhaltige Nutzung der Sammlung Heimo Bachstein zu ermöglichen, sollen perspektivisch alle Objekte erfasst, bibliografisch und archivalisch erschlossen, konservatorisch



sachgerecht aufbewahrt und idealerweise in einer virtuellen Forschungsumgebung digital uneingeschränkt zugänglich gemacht werden.¹⁰ Für die Erfassung bedarf es bibliothekarisch-archivalischer, für die inhaltliche Erschließung vor allem film- und medienwissenschaftlicher, in einem Forschungsnetzwerk verankerter Kompetenzen. Neben der Literatur- und Informationsversorgung wird es für wissenschaftliche Bibliotheken im digitalen Zeitalter auch darum gehen, welche Wege für international, national und regional agierende Forschungsinfrastrukturen angeboten werden, um kontextspezifische Kooperationen zu ermöglichen und auf diese Weise weitere positive Effekte zu zeitigen.¹¹

1. *Kino-Enthusiasmus. Die Schenkung Heimo Bachstein*, hg. von Volker Pantenburg und Katrin Richter, unter Mitwirkung von Paulina Kutschka, Franziska Schade und Sophie Spallinger, gestaltet von Ricarda Löser, 1. Aufl., Weimar 2016.
2. Vgl. Volker Pantenburgs ausführliche Darstellung über Bachstein in: *Heimo Bachstein – Enthusiast, Sammler, Kinoaktivist*. In: *Kino-Enthusiasmus* (Anm. 1), S. 24–29, hier: S. 25.
3. Vgl. u. a. Smith, Jack, *The Beautiful Book*, New York 1962; Heliczer, Piero, *The First Battle of the Marne, New York 1962; Interview*. – New York 1969–1971.
4. Die Ausstellung wurde von einem Weblog begleitet. Dieser ist einsehbar unter: <https://bachsteinweimar.wordpress.com/background/> [letzter Zugriff: 30.06.2017]. Die vielfältigen Ausstellungsaktivitäten der Universitätsbibliothek Weimar verdeutlichen Rudolf, Sylvelin und Frank Simon-Ritz, *Ein Schau-fenster für die Kunst. Die Bibliothek der Bauhaus-Universität als Ausstellungsort*. In: *BuB* 69 (2017), 6, S. 313–317.
5. Das Publikationsvorhaben unterstützten neben dem Senatsausschuss für Forschung und Projekte, dem Gleichstellungsbeirat und dem Internationalen Kolleg für Kulturtechnikforschung und Medienphilosophie, der Fakultät Medien und der Universitätsbibliothek auch die Bauhaus Weiterbildungsakademie Weimar e. V. und der Freundeskreis der Bauhaus-Universität e. V.
6. Das mit dem Stempel der Schenkung versehene Exemplar mit der Nr. 1 befindet sich im Künstlerbuchbestand, das Exemplar mit der Nr. 200 im Freihandbestand der Universitätsbibliothek Weimar.
7. Die Internetseiten des Lucia-Verlags sind hier einsehbar: <https://luciverlag.de/shop/einzelpublikationen/kino-enthusiasmus/> [letzter Zugriff: 30.06.2017].
8. Die digitale Ausgabe des Buchs ist hier erreichbar: <https://e-pub.uni-weimar.de/opus4/frontdoor/index/index/docId/3220> [letzter Zugriff: 30.06.2017].
9. Braun, Peter, *Objektbiographie. Ein Arbeitsbuch (Laborberichte, 1)*, Weimar 2015.
10. Das „Filmkunstarchiv Heimo Bachstein“ wurde im Februar 2017 in das Portal wissenschaftlicher Sammlungen aufgenommen. Vgl. <https://portal.wissenschaftliche-sammlungen.de/discover/collection/?q=bachstein&lq=> [letzter Zugriff: 30.06.2017].
11. Einige Objekte aus der Sammlung Bachstein werden im Herbst 2017 gemeinsam mit einer Video-Montage zur Freundschaft zwischen Bachstein und Straub/Huillet in der Ausstellung „Sagen Sie's den Steinen. Zur Gegenwart des Werks von Danièle Huillet und Jean-Marie Straub“ in der Akademie der Künste Berlin zu sehen sein.